

Wochenendcamp

Zeitlicher Ablauf

Freitag

14:00 – 15:00	Uhr	Anreise, Bettensuchaktion, Zimmer einrichten
15:30	Uhr	Vesper
16:00	Uhr	Eröffnung: Kurfürst Johann Gottfried begrüßt seine Gäste, danach Einwahl in die Gruppen
18:00	Uhr	Abendbrot, danach Freizeit und Kennlernspiele
ab 21:00	Uhr	Nachtruhe

Sonnabend

7:00	Uhr	Wecken
7:30	Uhr	Frühstück
8:30 – 12:00	Uhr	Arbeit in den Gruppen
12:00	Uhr	Mittagessen und Freizeit
13:00 – 15:30	Uhr	Arbeit in den Gruppen
15:30	Uhr	Vesper
16:00 – 18:00	Uhr	Arbeit in den Gruppen
18:00	Uhr	Abendessen, danach Freizeit: Lagerfeuer Video: „Auf den Spuren von Adam Ries“
ab 21:00	Uhr	Nachtruhe

Sonntag

7:00	Uhr	Wecken
7:30	Uhr	Frühstück, Zimmer aufräumen, Tasche packen
8:30 – 10:00	Uhr	Arbeit in der Gruppe – Vorbereitung der Präsentation
10:30 – 11:30	Uhr	Präsentation
12:00	Uhr	Abschluss des Camps

Eröffnung

Aus dem Campstagebuch: „Der erste Tag im Wochenendcamp war für die Kinder und das Betreuersteam ein aufregender Tag. Nach der Ankunft im Schullandheim bekamen die Mädchen und Jungen schon eine anspruchsvolle Aufgabe: Die Bettensuchaktion. Das Codewort für ihr Bett erhielten sie in verschlüsselter Form. Alle „geknackten“ Codes enthielten Begriffe aus der Renaissance. Diese waren wiederum bestimmten Bungalows zugeordnet. Nun galt es für jedes Kind, sein Quartier zu finden. Etwas Besonderes hatte sich das Team zur Eröffnung ausgedacht. Kurfürst Johann Friedrich führte sie auf eine Reise in die Vergangenheit und begrüßte bekannte Zeitzeugen wie Albrecht Dürer, Martin Luther, Johannes Gutenberg und vor allem Adam Ries!“

- Hanfried „Willkommen Zeitreisende!
Mein Name ist Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen. Ihr kennt mich sicherlich als Bronzestatue vom Jenaer Marktplatz.
Wir begeben uns nun ca. 500 bis 550 Jahre von eurer Zeit zurück. In unserem Jahrhundert entstand die moderne Welt: Christoph Kolumbus entdeckte einen neuen Kontinent, Kopernikus ließ die Erde um die Sonne kreisen, es bildeten sich große europäische Königreiche.
Doch halt; beinahe vergaß ich, euch meine weiteren Gäste vorzustellen: Leonardo da Vinci aus Florenz!“
- da Vinci KOMMT UND VERNEIGT SICH
„Vertreter der neuen Kunst und des neuen humanistischen Menschenbildes, zudem Erfinder und Konstrukteur an königlichem Hofe!“
SETZT SICH
- Hanfried „Albrecht Dürer aus Nürnberg!“
- Dürer KOMMT UND VERNEIGT SICH
„Meister des Holzschnittes und des Kupferstiches, Künstler mit Aufträgen – sogar aus Italien!“
SETZT SICH
- Hanfried „Johannes Gensfleisch zur Laden – auch Johannes Gutenberg genannt!“
- Gutenberg KOMMT UND VERNEIGT SICH
„Goldschmied und Spiegelmacher aus Mainz, der in das liebevolle Erfurt übersiedelte und wohl mehr durch die Erfindung der beweglichen Lettern aus Metall bekannt ist.“
SETZT SICH

- Hanfried „Doctor Martin Luther aus Eisenach!“
- Luther KOMMT UND VERNEIGT SICH
 „Mönch des Augustinerordens zu Wittenberg und Doctor der Theologie. Kritiker päpstlichen Ablasshandels und Übersetzer der Bibel ins Deutsche!“
 SETZT SICH
- Hanfried „Ja, das sind bewegte Zeiten, in denen Glaubenskriege, Bauernaufstände und machtgierige Kaiser und Fürsten Unruhe stiften!
 Aber es fehlt noch ein kluger Kopf!
 Es entwickelte sich mit dem Ausbau von Handelswegen und neuen Techniken im Handwerk auch das Finanzwesen.
 Und einer, der mir die Berichte über die Erträge in den kurfürstlichen und herzoglichen Bergwerken zu überbringen hat, ist Adam Riesen aus Erfurt.
 RECKT SICH / SCHAUT UMHER
 Wahrlich ein viel beschäftigter Mann. Sicherlich wurde er wieder aufgehalten. So will ich die Zeit nutzen und euch von ihm berichten.
 SCHAUT AUF EIN DOKUMENT
 Er wurde mir als wahrer Rechenmeister empfohlen.
 LIEST VOR
- Adam Ries wurde 1492 in Staffelstein geboren;
 - er verlor frühzeitig Mutter und Vater, lebte mit seinen zwei Schwestern und dem Bruder zusammen;
 - er verdingte sich mit 15 Jahren im Erzgebirge als Karrenjunge im Bergwerk und arbeitete sich bis zum Reviermann herauf;
 - er studierte nach dem Besuch der Berg- und Lateinschule in Wittenberg;
 - mit 17 Jahren siedelte er nach Zwickau um;
 - er heiratete mit 19, verblüffte mit seinen Rechenkünsten und wurde als „Zahlenhexer“ bezeichnet;
 - er siedelte wenig später nach Erfurt um und eröffnete eine Rechenschule;
 - er war nicht nur als Rechenmeister tätig, bemühte sich auch mit seinen Kenntnissen der Allgemeinheit dienlich zu sein: z.B. veröffentlichte er zwei Rechenbücher mit alten und neuen Methoden, half Bauern aus dem Umkreis und Bürgern der Stadt bei der Abgabenrechnung („Geh zu Adam Riesen in der Drachengasse!“);
 - neue Aufgaben im Bergwerk führten ihn nach Annaberg, dort kaufte er ein Haus und wurde Bürger der Stadt;
 - er eröffnete erneut eine Rechenschule;
 - 1525 (zur Zeit des Bauernkrieges) heiratete er wieder und vollendete sein großes Rechenbuch;
 - er schlichtete Streit in der Bäckerzunft und verfasste eine Brotordnung;
 - zugleich wurde er herzoglicher Rezessschreiber (prüfte geführte Rechnungen von Bergwerksgruben und wurde später Gegenschreiber).“
- Ries ERSCHEINT UND VERNEIGT SICH
 „Verzeiht meine unschickliche Verspätung, erlauchter Kurfürst! Es hielten mich zähe Verhandlungen um Druckereikosten meiner Bücher auf. Leider können meine ‚Coß‘, das ‚Münzrechnungsbuch‘ und ‚Die Beschickung des Tiegels‘, wegen zu hoher Kosten noch nicht gedruckt werden.“

ÄRGERLICH

So werde ich nun um kaiserliche Druckprivilegien bitten müssen, dass meine Manuskripte nicht von anderen gedruckt werden können!“

Hanfried

„So erregt Euch nicht. Sicherlich wird sich alles zum Guten wenden, konntet Ihr doch sogar den Münzstreit zwischen Herzog Georg und Kurfürst Moritz von Sachsen beilegen! Auch ich habe Großes vor! Nicht nur in Wittenberg, nein, auch hier in Jena soll eine Universität gegründet werden. Aus diesem Grund sind viele Gelehrte oftmals hier zu Gast.

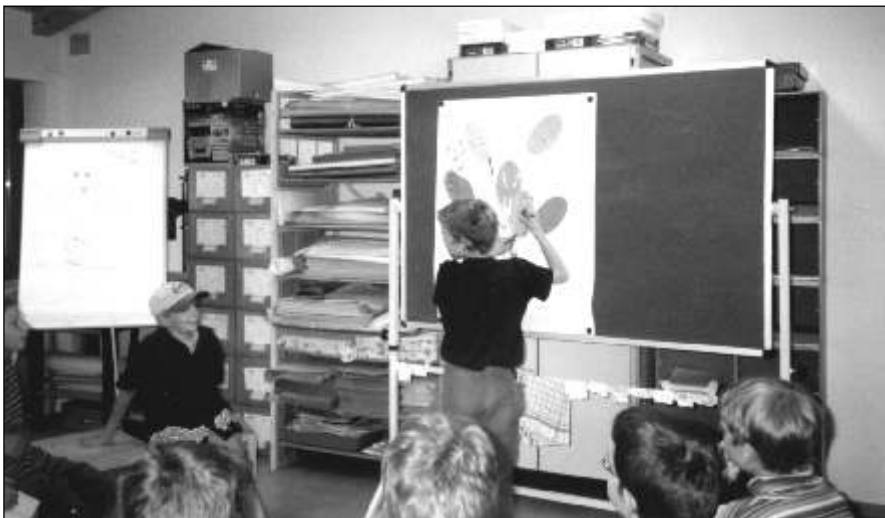
In den nächsten Tagen soll wieder geforscht und erdacht werden. Daher bitte ich die hier Anwesenden, ihre Studiengebiete etwas näher vorzustellen.“

Aus dem Campstagebuch: *„Im Anschluss an diese imaginäre Zeitreise stellten die Gelehrten die vier Arbeitsgruppen anhand der Plakate mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten vor. 52 Grundschul Kinder hatten nun die Aufgabe, sich zu entscheiden und einer Arbeitsgruppe anzuschließen. Nach einer kurzen Bedenkzeit fanden sich 13 bis 14 Kinder pro Gruppe zusammen.“*

Kennenlernphase

Aus dem Camptagebuch: „Nachdem allen Kindern die jeweiligen Einwahlen bestätigt wurden, stand das Kennenlernen im Vordergrund. Jede Arbeitsgruppe fand sich dazu in ihrem Raum ein. Zunächst stellten sich die Mädchen und Jungen ganz allgemein vor. Interessanter wurde es, als sie berichteten, aus welcher AG sie stammen und mit welchen Erwartungen sie herkamen. Im Anschluss erhielten sie die Aufgabe, ihren Steckbrief mit einem gemalten Bild, ihrem Motto unter Auswahl nur eines Anfangsbuchstabens (z.B. Erik errechnet ein Ergebnis) und ihrem Lieblingstier zu gestalten. Des Weiteren ging es an die Herstellung eines Buttons, auf dem der Name der Kinder und derselbe farbige Untergrund wie auf dem Plakat ihrer Arbeitsgruppe zu sehen war.

Somit konnten sich alle direkt ansprechen und den jeweiligen Gruppen zuordnen. Die letzte Aufgabe bestand darin, individuelle Angaben zur Person auf einem Luftballon zu notieren. Die Steckbriefe wurden zunächst in der Gruppe begutachtet. Unter Schmunzeln registrierte man so manche originelle Idee, und beim ersten Nachfragen gab es dann keine Berührungsängste mehr. Die Luftballons und Steckbriefe stellte die Gruppe am Ende im Speiseraum aus. In den Pausen war diese kleine ‚Galerie‘ rege besucht.“



Erstellen der Steckbriefe und „Luftballons“